

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Brobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unregelmäßiger Ver-
sendung in's Haus
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Eingelassene Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gehaltener Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Gescheit:
Kleinlich früh 7 Uhr
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Kartenstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte,
das jetzt in 12000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresden, den 4. December.

Ueber den Sächsischen Bestallungsverein, welcher seit nunmehr 21 Jahren besteht und als ein Liebeswerk von den vaterländischen Lehrern gepflegt wird, ist der Jahresbericht über das am 1. October d. J. vollendete Vereinsjahr ausgegeben worden, in welchem wieder vieles Erfreuliche zu lesen ist. Die wirkliche Einnahme betrug bei der Hauptkassa in diesem Jahre 4322 Thlr. (wobei die Post B.: 1378 Thlr. Beiträge von literarischen Unternehmungen ganz besonders zu nennen ist). Davon wurden 2734 Thlr. als Unterstützungsgelder an Lehrerwitwen verausgabt. (Darunter 510 Thlr. an 76 in Dresden wohnhafte Lehrerwitwen.) Außerdem hat der Bestallungsverein mehrere besondere Stiftungen, deren Zinsen nach den in den Specialstatuten enthaltenen Bestimmungen verwendet werden: A. Bayer-Stiftung, Capital 1000 Thlr., Zinsen 45 Thlr. zu 2 Stipendien an Seminaristen; B. Käufer-Stiftung, Capital 1200 Thlr., Zinsen diesmal 38 Thlr. zu einem Stipendium an einen Stud. theol.; C. Johann Schneider-Stiftung, Capital 1300 Thlr., Zinsen 44 Thlr. zu 2 Stipendien an musikalisch befähigte Seminaristen; D. Otto-Stiftung, Capital 400 Thlr., Zinsen 14 Thlr. zu einem Stipendium an einen Seminaristen; E. Dr. Vogel-Stiftung, Capital 500 Thlr., Zinsen 20 Thlr. als Stipendium an einen Stud. math., — sämtliche Stipendiaten sind verwaiste Lehrersöhne. Außerdem Dring-Stiftung, Capital 330 Thlr. — Das Vermögen des Sächsischen Bestallungsvereins ist im letzten Jahre bis auf 28,600 Thlr. gewachsen, obgleich der Verein seit seinem Bestehen bereits nahe an 20,000 Thlr. an Unterstützungsgeldern verausgabt hat. So recht sieht man an diesem Vereine: daß Einmütigkeit stark macht und daß aus kleinen Anfängen, bei Steigtheit des Willens und Geschick in der Verwaltung, segensreiche Resultate erblühen können. — Allen, welche zu Gunsten dieses Vereins, als Freunde der Schule und des Lehrerstandes, etwas beitragen wollen, ist eine Gelegenheit durch die „deutschen Jugendblätter mit Illustrationen“ gegeben, welche seit 5 Jahren durch den Vorstand des Bestallungsvereins die hiesigen Schulmänner: Dir. Vertelt, Dir. Heger, Dir. Jäkel, Lehrer Lantky und Dr. Petermann) herausgegeben werden und welche sich einer weiten Verbreitung durch ganz Deutschland zu Ruh und Frommen der lieben Jugend erfreuen.

Eine seltsame Rindtaufsahrt fand im Laufe der vergangenen Woche statt. Es rollten drei Wagen durch die Promenaden gelegenen Fluren, ihre Insassen waren festlich geschmückt, aber die Häupter der weiblichen Pathen hatte sich die Flora eines ganzen botanischen Gartens ergossen. Es sollte ein kleiner Erdenbürger in den Bund des Christenthums aufgenommen werden. Die drei Radeschen rollten in die Residenz ein und hielten an der Kreuzkirche. Die Insassen des ersten Wagens stiegen aus, die Crinolinen wurden probitorisch mit der Hand gestriegelt und gebügelt, die Blumensträußchen, die von den Wagenhöfen der Ziegelgasse eine schiefe Richtung angenommen, wurden am Heryn auf den rechten Fleck gedrückt. Der Täufelng selbst mußte im zweiten Wagen sein! Die Bewohner des zweiten Wagens stiegen aus, sie striegelten und bügelten wie die Ersten — der Täufelng mußte im dritten Wagen sein! Die Pathen des dritten Wagens stiegen aus und thaten desgleichen; — im vierten Wagen aber konnte der Täufelng nicht mehr sein, da bloß drei Radeschen existirten. „Wer hat denn's Rind ausgeschüttelt?“ mit dieser stillen Frage sahen sich alle Pathen stumm an — die Wagen wurden noch einmal untersucht — „s fand sich aber nichts!“ Der aufmerksame Beobachter sah in den nächsten 10 Minuten zwei Rasse, daß die Funken Reden, eine jener drei Radeschen nach der Gegend von Striesen zu rüden, was keinen andern Zweck hatte, als den vergessenen Erdenbürger en miniature zu holen.

Heut Abend 7 Uhr wird Herr le Vin im Hotel de Sage seinen zweiten französischen Vortrag halten, in welchem er Spateaubrian's literarische und politische Wirksamkeit unter dem Kaiserreich und den beiden Restaurationen darstellt.

Im Verlauf des heutigen Tages wird auf dem Schiffsbauplatz am Elbflößchen das große Dampfschleppschiff „Glam Wallas“ aus der Elbe zum Ausbau herausgewunden, was im Gegensatz von dem sogenannten Stapskaufen für Viele interessant sein dürfte.

Warnung! Ein in diesen Tagen erfolgter Anschlag im Zeugen-Zimmer des Königl. Bezirksgerichts warnt die Zeugen, die sich dort aufhalten, sich vor ihrer gerichtlichen Befragung nicht über ihr Zeugniß unter einander zu besprechen, auch nicht nach außen zu verkehren. Das Bezirksgericht weist dabei auf den Artikel 276 der Strafprozessordnung hin und bedeutet, daß Zuwiderhandeln bis zu 5 Thlr. Geldbuße oder 24 Stunden Gefängniß nach Art. 323 bestraft werden können. Vor zwei Jahren ereignete sich ein solcher Fall, wo zwei Zeugen, weil sie sich im Zeugenzimmer sogar „sehr handgreiflich“ über ihre zu machenden Aussagen „unterhalten“ hatten, zu je 3 Thlr. Geldbuße noch

während der Hauptverhandlung verurtheilt wurden. Möge dieser Hinweis nicht unbeachtet bleiben.

Die Leistungen des Clarharmonium-Virtuosen Herrn Furino im Freitags-Concert des Herrn Puffholtz erwarben sich den rauschendsten Beifall des Publikums, so daß wir mit Vergnügen der heutigen Wiederholung im Königl. Volkstheater entgegen sehen.

Allgemeine Betrachtung.

„Für Kranke, die hart und fest auf dem Siechbett liegen, ist es bisweilen eine große Erleichterung, wenn sie mit Mühe und Noth auf die andere Seite gelegt werden. Den Eindruck jst eines solchen Kranken macht jetzt die Fortschrittspartei in Preußen. Von dem hitzigen Fieber des Großpreußen thums besallen, gelähmt durch einen chronischen Gelenk-Rheumatismus jungerhafter Reaction, welcher jede freie Bewegung hindert, liegt diese arme, matte Partei auf dem Krankenbette. Die Doctoren des Nationalvereins umsehen ratlos die unrettbar Verlorene und jammern: „Ach wie bald, ach wie bald welken Schönheit und Gestalt!“ „Halt!“ ruft Dr. Löwe aus Calbe, „wenden wir die Kranke auf die andere Seite, vielleicht hilft das!“ Ist nicht der Landtag vor der Thür? Mühen wir nicht eine andere Politik verfolgen, als auf der letzten unfruchtbaren Kammeression, wenn wir nicht das Bischen Credit im Inlande noch verlieren wollen?“ Flugs wird ein anderes Feldgeschrei ausgehört. Es heißt: zwar die Erfolge des Ministerium Bismarck nach Außen nicht angreifen, wohl aber die Mittel, durch welche es diese errungen hat und im Innern gegen die Vergewaltigung aller Rechte die Faust in der Tasche zu halten. Man sagt deshalb: In Bismarck reden eigentlich zwei Minister. Erstens ist er der Minister der auswärtigen Politik und dann ist er auch preußischer Premier. Dem letzteren müssen wir scheinbar auf's Festigste bekämpfen, mit dem Theaterdolch auf ihn eindringen; jenem aber schütteln wir treuherzig die biedere deutsche Rechte. Wir sagen zwar: eigentlich sollten wir sie Dir nicht geben, namentlich deshalb nicht, weil Du mit Oesterreich gehst, weil Du die Unterstützung des Nationalvereins undankbar verschmäht — aber, schließlich bist Du doch der große politische Rattensänger von Hameln und wenn Du in die Saiten greiffst, muß doch ganz Deutschland hinterdrein. Man wird daher bei dem nächsten Landtag wieder einige große europäische Reden halten, das Vaterland für bedroht erklären und trotzdem, geblendet durch einige Scheinerfolge: des gegenwärtigen Ministers, in dem Bewußtsein, einmal nichts thun zu können, ruhig nach Hause gehen. Das übrige Deutschland wird aber hieraus erkennen, daß eine Partei, die nicht einmal im eignen Lande die Oberhand gewinnen kann, unmöglich im Stande ist, ganz Deutschland zu leiten. Das Gefühl, daß das preußische Abgeordnetenhaus ohnmächtig ist, wird ein negatives, aber heilsames Resultat der preußischen Verfassungskrisis sein. Mit himmelstürmenden Phrasen läßt sich einmal die Welt nicht umreißen und eine Politik, die die Basis des Rechts verloren, kann zwar augenblickliche Efecte erringen, aber nichts Dauerndes schaffen. Zeuge dessen ist die Politik Bismarck's, die zwar von Vielen noch als eine vom Erfolge gekrönte gepriesen wird, deren Erfolglosigkeit aber immer mehr zu Tage tritt. Sehen wir zu, in wie viel tausend Schwierigkeiten in welche von allen Bundesgenossen und Sympathieen entblößt: Lage das muthwillige Dreinschlagen, das Verleugnen aller Rechtsgedühle des jetzigen Ministeriums den mächtigen preußischen Staat gebracht hat, und lernen wir daraus, daß Derjenige noch nie zu Schaden kam, der muthig und entschlossen das Recht verteidigte und wenn er auch oft scheinbar unterliegt, doch schließlich wieder auf die Füße zu stehen kommt.

Nachdem Preußen schon Miene gemacht hatte, auf derselben Eisenbahn, auf der es einst den belannten Feldjäger nach Rassel schickte, einige Bataillone Vorkämpfer nach Frankfurt zu senden, um dessen Magistrat Mores zu lehren, dieser aber ruhig im Gefühl seiner unverletzlichen Würde geantwortet: „Otto, Red' den Degen ein! nachdem Preußen vergeblich Oesterreich angepackt hatte, den Bundestag wegen der politischen Vereine in Trüb zu bringen, so verläßt die ganze Welt mit so viel Gelächter in Soene gesehene Geschichte ruhig im Sande. Anstands halber erklärt man nachträglich, Preußen hätte stets nur verlangt, daß Frankfurt durch den Bundestag an Erfüllung seiner Pflicht, für die nöthige Rücksichtnahme des Bundes zu sorgen, gemahnt werde. Wenn sich der Sturm im Glatse Wasser so schnell legt, so ist das für Den, der den Sturm anblies, wahrhaftig kein Erfolg.

Nun ist auch der letzte Bundesgenosse, Oesterreich, von Preußen abgefallen. Man hält zwar officiell den Schein der Alliance noch aufrecht, aber man muß die Berliner Blätter lesen, um den Jörn über den treulosen Allirten lachen zu hören. Da ist der österreichische Gouverneur Holstein, v. d.

Gahlen, welcher in einer Rede erklärte, er hätte versprochen, das Wohl Holsteins zu fördern, seine Landesherrschaft und Rechte zu schützen, er hielt, was er verspräche, er wolle nicht, daß man von ihm sage: er regiere wie ein türkischer Pascha im Lande. Nun, fragen die preußischen Blätter, ist das nicht ein Hinweis auf den preußischen Gouverneur v. Manteuffel? Es ist zwar wahr, er verfährt hart mit den Schleswigern, wie ein Wilderstürmer zerhört er alle Willnisse des Herzogs Friedrich VIII. in den Kunsthandlungen, er verbietet alle freisinnigen Zeitungen Holsteins in Schleswig, ja, er läßt sie sogar nicht nach nordwärts gelegenen Ländern, wie Jütland, durchgehen — aber muß denn das unser getreuer Verbündeter gerade aussprechen?

Da hat Oesterreich nun glückl. wieder 110 Mill. Gulden, allerdings zu wucherischen Zinsen jekort. Sogleich wird den Berliner Banquiers verboten, sich an der Anleihe zu betheiligen. Man will die finanzielle Verlegenheit des verbündeten Oesterreichs vermehren, resp. ausbeuten. Daher wird die österreichische Anleihe an allen wichtigen Börsenplätzen Europas ausgedoten, nur nicht in Berlin. Die Wuth gegen Oesterreich steigt um so mehr, da Oesterreich, wenn es mit ein Paar Millionen in der Tasche klumpen kann, sich sofort auf hohe Pferd wieder gegen Preußen setzt und thut, als könnte es die Welt laufen. Allerdings hat es schon Preußen aus der Gunst Napoleons verdrängt und die Pariser Affäre Bismarck's ist so gut wie unisoni gewesen.

Auf Frankreich ist also auch kein Verlaß mehr, ebenso wenig auf Italien. Nun die Mittelstaaten Italien anerkennen, bieten sie nicht mehr als die dunkle Felle, auf welcher sich Preußens weiße Gestalt um so leuchtender abhob. So bliebe Rußland und England. Auf die Unterstützung Englands gibt aber, seitdem der britische Löwe die dänische Dogge im letzten Kriege verlassen, kein Mensch etwas mehr. Alle Welt weiß, daß England nicht die Hand rührt, als wenn es Pfunde und Sippences verdienen kann. Und wie Rußland über Preußen denkt, lehrt ein Artikel eines russischen Journals, welcher jede selbständige, von Rußland unabhängige Politik Preußens als ein Aufsehen eines Basallen gegen seinen Herrn erklärte.

Das ist die traurige Lage in der Preußen jetzt daran denkt, zwei deutsche Herzogthümer, die absolut nichts von ihm wissen wollen, einzuverleiben, die Führerschaft Deutschlands in militärischer, maritimer und politischer Beziehung zu übernehmen, Oesterreich zu zwingen, seinen Einfluß in Deutschland aufzugeben, den Schwerpunkt seines Reichs mit Preisgebung der deutschen Elemente nach Ungarn zu verlegen oder einen Kampf bis aufs Messer zu bestehen. Ob es ihm gelingen wird, auch nur das eine dauernd zu erringen, müssen wir abwarten. Wenn wir aber sehen, wie das Recht in Frankfurt über die angebrochte brutale Gewalt siegte, wie es der Eisenfaust eines Manteuffel nicht gelingt, in Schleswig den Rechtsinn des Volkes zu brechen, wenn also bis jetzt Preußen nicht das geringste durch seine gewaltthätige Politik erreichte, müssen wir sagen: die Zukunft unsres Vaterlandes gehört der Partei, die Recht, Freiheit und Gesez auf ihre Fahne geschrieben hat.

* Ein Abonnent überschickt uns Folgendes: Wenn man in den Dresdener Nachrichten die Zeilen mitunter querüber liest, so führt solches zu komischer Sinnbildung:

Ein junges, anständiges Mädchen mit buntem Kopfe und einem dunklen Flügel ist entflohen. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erf. haben.

Für Bauende empfiehlt kein großes Lager von Eisen und Stiel- seletten in allen Größen geneigter Verordnungsamt: Jahrgasse Par- terre Nr. 96.

Maurergesellen finden ausdauernde Arbeit: im Herren- und Damenmagazin zu entsprechend billigen Preisen.

Recht Veteroburger Injectionspulver, sicheres Mittel zur Vertilgung aller Jungfern und Blattdschwestern ist wieder vorräthig mit 5 Jahr Garantie: Schöffergasse.

Ein junger Mensch, welcher gelonnen ist zu heirathen, sucht auf diesem jetzt so beliebten Wege 100 Markthammel, fernste schwere Waare; Anerbieten mit Photographie wäre wünschenswerth, Palms- straße.

Heute großes Militär-Concert, zur Ausführung kommen 1000 außer trodner Leichschlamm, eine bedeutende Anzahl Frühberstehenden, Strohheden, Granitblatten, getragene Kleidungsstücke, böhmische Bett- federn und schadhafte Zähne.

Verloren. Auf dem Wege von Laubegast, Masewitz und nach Dresden ist am 26. a. c. ein elegantes frommes Meißner, braun von Farbe, in eine Brieftasche eingebunden, verloren gegangen und wird der ehrliebe Finder gebeten, dasselbe gegen 14 Ngr. Belohnung im Hotel zum — Jhen Hof in Dresden abzugeben.

Öffentliche Entgegnung
den Herren: Deconom Kunze, Riemermeister Döhnel und Rürsch-
nermeister Reichmann auf ihre, an das Stadtverordneten-
Collegium gerichtete Beschwerde über die vielen Unannehmlich-
keiten, welche die Schlachthäuser in Nr. 7, 9 und 12 der
Seestraße den dortigen Bewohnern bringe.

Das Recht, Beschwerde zu führen, steht Jedermann zu,
ebenso aber auch jedem Beklagten das Recht, sich zu vertrei-
digen. Da nun unter diesen Hausnummern auch mein Ge-
werbslocal mit gemeint ist, so halte ich es für meine Schul-
digkeit, mich meinerseits gegen die in jener Beschwerde enthal-
tenen Angriffe zu wahren und die Behauptungen in selbiger
in Folgendem zu widerlegen.

1. liegt nur mein Verkauflocal an der Ecke der
Seestraße, das Schlachthaus aber „an der Mauer“
ca 20 Ellen abseits von der Seestraße und weder links noch
rechts von bewohnten Localen umgeben.

2. Das zum Schlachten erkaufte Vieh wird stets alsbald
nach dessen Ankunft geschachtet, und meist nur erst dann von
den Verkaufsplätzen abgeholt, wenn es zum Schlachten ge-
braucht wird. Ein regelmäßiges Halten von Schlachtvieh in
meinem Hause findet nicht statt und meine Mitbewohner
haben sich bis jetzt weder durch pestilenzialischen Ge-
ruch noch durch „Ratten“ in Folge dessen beschwert ge-
fühlt; um so weniger dürfen die Beschwerdeführer und andere
Bewohner der Seestraße hiermit durch meine Veranlassung be-
lästigt worden sein. Mein Verkauflocal liegt fast in unmittel-
barer Nähe des Raumes, in welchem das Vieh geschachtet wird;
allein meine Kunden, von denen viele der Noblesse hiesiger Stadt
angehören und deren Geruchsinnen gewiß nicht abgestumpft sind,
werden bis jetzt ebensowenig wie in andern renomirten Läden,

etwas von dem „das ganze Haus durchdringenden
pestilenzialischen Geruch“ bemerkt haben.

3) mein Schlachthaus liegt tiefer als die Straße „an
der Mauer“ und das Spülwasser (von andern Abzügen
kann nicht die Rede sein) fließt in einer Entfernung von 3
Ellen unmittelbar in die Hauptschleufe und hierdurch kann
mithin auch das Trinkwasser nicht ungenießbar gemacht wer-
den, denn der zur neben befindlichen Brauerei gehörige
Brunnen ist ca. 20 Ellen davon entfernt, eben so weit als
das weiter unten angebrachte öffentliche Bissoir.

4) Mein Schlachtvieh wird stets „an der Mauer“
abgeladen und bei dem steten Wagenverkehr und dem regen
Verkehr auf der Seestraße, dürfte kaum das hierbei
nur mitunter vorkommende Geschrei denselben bis zu den
Ohren der Beschwerdeführer gedrungen sein.

Ich vermag weder zu bezweifeln ob diese Beschwerde
aus reinem Interesse für das allgemeine Wohl
hervorgegangen, noch zu behaupten, daß hierbei andere
Motiven obgewaltet haben, doch weiß ich soviel, daß beim
Betriebe vieler anderer Gewerbe auch nicht immer ohren-
erquickendes Geräusch und Ambrablästen ähnliche Gerüche ent-
stehen. Oder ist dies bei den Deconomien, dem Rürschner
und Riemer, dem Gerber und Seifenfabrik u. s. w. anders?
das dem Dreschen ähnlich klingende Klopfen der Pelze ist für
Nachbarn und Haus-Mitbewohner wahrlich kein equivoques
Concert, und der Geruch der Pelzwaaren und der einge-
kauften Ziegelfelle auch kein Geruch à la mille fleurs.
Daher aber werden die Belästigten auch nicht Vernehmung solcher
Gewerbetreibenden vor die Stadt beantragen, denn schließlich
müßten auch in jedem Hause die Schloten ansehnlich und ge-
wisse Orte beiseite werden.

Eine Untersuchung der Beschwerdepunkte Seiten der ge-

ehrten Behörde, kann mir nur erwünscht sein und erwarte
ich solche in voller Ruhe.

Joh. Carl Hübner, Fleischermeister,
12 Seestraße 12.

Hydro-diätetischer Verein.

(Gesellschaft f. naturgem. Gesundheitspflege u. Krankheitsheilung.)
Deute, Montag den 4. Decbr. III. öffentl. Vortragabend.
Vom Stoffwechsel des menschl. Körpers
b) die schöner gestaltende, jung und gesund erhaltende und
gesundmachende Kraft des Stoffwechsels, mit Beispielen
aus dem Leben erläutert,
c) die verschiedenen Gruppen der Körper-Organen, welche
dem Stoffwechsel dienen.
Local: Straffer's Saal am Jüdenhof; Anfang Punkt
7 1/2 Uhr; Eintritt nicht unter 2 1/2 Ngr.

Fr. Zabel's Steindruckerei, Jacobstraße Nr. 3. Einla-
dungskarten zum Kränzchen, Boll, Abendessen ca. 100 St. 10 Ngr

**Darlehen in jeder Betrags-
höhe gewährt die
Leih- und Credit-Anstalt**
46, I. Etage, Pirnaische Strasse 46, I. Etage,
auf Waaren und Werthsachen.

**Brillen, Lorgnetten, empfiehlt R. W.
Lehmann, Med. u. Dpt. Scheffelgasse 1.**

Zu vortheilhaften Weihnachtseinkäufen

empfehle ich
als besonders preiswerth

Mehrere Hundert abgetheilte Roben von coloriertem Taffet, halbwoolnem, rein-
woolnem, halbseidnem Popeline, Rips, Lenos, Alpaca, Lustre, Pure laine,
Toll du Nord, Chally, Poil de chèvre, Mozambique, Organdy.

richtige Ausstattung
Reinwollne Doppel Shawls, schon von 2 1/2 Thlr. an.
Französische und Wiener Shawls zu 10, 12, 15, 18 Thlr.
Tischdecken in zwei- und mehrfarbig.
Wollne und baumwollne Kopf- und Halbtücher.
Alle Arten Unterrockstoffe.

Gleichzeitig halte ich mein großes Lager von schwarzem Taffet, welchen ich trotz der be-
deutenden Steigerung noch zu alten Preisen verkaufe, hierdurch bestens empfohlen.

**F. R. Seiler, Schloßstraße Nr. 8.
Stadt Gotha.**

A V I S für die Herren Klempner u. Lampisten.

Dienstag den 5. December des Vormittags von 10 Uhr an sollen
Geschäftsgegenstände halber in hies. Königl. Ver. Auction — Rampische Straße
21 im Glasalon — eine bedeutende Anzahl
neue und bestconstruirte Rund- und Flachbrenner
zu Petroleum- und Solaröl-Lampen (14, 10 und
5 Lin halend),
sowie: 6 Duzend dergl. neue messing. Hängelampen
und eine bedeutende Auswahl Petroleum-Lam-
pendochte in allen Maßen und in größern Partien
durch mich versteigert werden.
A. G. Oehlschlägel, Königl. Gerichts-Auctionator

Ausverkauf wollner und baumwollner Strickgarne.

Um mit meinem Lager in wollner Strickgarne gänzlich zu räu-
men, verkaufe ich von heute an zu und unter dem Kostenpreise.
Paul Kupke,
23 Schloßstraße 23.
Zephyr, Cassor, Wollwollen.

PAPELITOS, Papercollar.

Diese Papier-Galtragen in diversen Größen zu den billigsten
Preisen, a Dyd 7 Ngr., empfiehlt
**Bruno Wey, Wallstraße 12
part.**
Baumwollene Unterbeinkleider (nicht geschnitten) 20, 22
und 24 Ngr.
do. für Knaben von 10 Ngr. an,
wollene Leibjacken von 27 1/2 Ngr. an,
Leibbinden von 12 1/2 Ngr. an,
gestrickte Kinderst. ümpfe von 4 Ngr. an,
Handschuhe von 4 Ngr. an,
Seelenwärmer, von guter Zephyrwolle, für Kinder à 12 1/2 Ngr.
Hauben & Fanchons à 10, 12, 14 und 18 Ngr. Letztere
zum gänzlichen Ausverkauf um für immer damit zu räumen bei

F. B. Kämpfe,
Schöffergasse Nr. 24,
vom Altmarkt 5. Gewölbe rechts.

Für die Weihnachtzeit

bei Entnahme 1 Dyd. unter berühmten Ricinusölpomade,
in Büchsen à 5 Ngr. oder 1 Dyd. Toilettenseife, à St. 2 1/2 Ngr.
oder 1/2 Dyd. do. 5

einen eleganten Toilette- kasten gratis!

Unsere Fabrikate werden ihrer Vorzüglichkeit halber gern als
Weihnachtsgeschenk gekauft und haben wir in Folge dessen auch dies-
ses Jahr ganz besonders elegante Toilettekästchen anfertigen lassen,
welche bei oben bemerhter Entnahme gratis beigegeben werden;
Einer besondern Empfehlung unserer Fabrikate bedarf es weiter nicht,
da solche in allen Kreisen als wahrhaft rein und besonders feine
Toilettegegenstände bekannt sind.
Niederlagen haben folgende Herren:

- | | |
|---|---|
| Herrn. Koch, Altmarkt 10. | A. Schwerdgeburth, Rosen-
weg 67. |
| J. Hermann, am Elbberge. | H. Krull, Handschuhgewölbe,
Sporengasse |
| E. Welzer, Nikolaus 40 und
Lothwitz. | S. Thamm, Coiff., gr. Schieß 3 |
| Oscar Schauer, Dohpl. 16. | E. Springer, Coiff., Marien-
straße 30 |
| H. Herrmann, Schäferstr. 66. | F. F. Seelig, Parf.-Handlg.,
Seebräse 5. |
| H. Koch, Annenstraße 5. | H. Gutte, Nählosgasse 1 |
| F. E. Böhme, Dippoldisdw.-
Platz | Zul. Dümmler, Marktstr. 3. |
| H. Zettermann, Schleifstr. 5. | Ernst Kaiser, Johannisstr. 8. |
| H. Kehlstedt, Buchh., Haupt-
straße 13 | S. Schamburg Coiff. Daberg 8. |
| D. Homilus, Annenstraße 1. | J. Fischer, Pragerstraße 16. |

Haupt-Depôt: Falkenstr. 6 part
Pirna
Robert Süßmilk.
Firma: Gebrüder Süßmilk.

Dresdener Papier-Fabrik.

Die Ausgabe des Geschäftsberichts auf das Rechnungsjahr 1864/65
erfolgt von heute an auf dem Comptoir der Herren **George Meusel
& Co.**, sowie auf unserm Comptoir in der Fabrik vor dem Falkenschlage.
Das Directorium.

**Ein Fleisch- und Wurstwa-
ren-Geschäft,** verbunden mit
Weinschank, in frequenter Lage der in-
neren Altstadt ist Wirklichkeitshalber
der Besitzerin zu verkaufen, passend
auch für jeden Nichtfleischer. Adressen
nimmt Dr. Ransch Schreiberstraße 14
oder Allee 1 entgegen.

Ein Schuhmachergehülfe, weiterer
Herrschensarbeiter, sucht Beschäftigung
im Hause. Näh Wilddruffenstr. 37, II.

Briefmarken

aller Länder verkauft billigst Friedr.
Kreideweiß a. d. Bürgenwiese 10.
Die Hausflur mit Waaren-
schrank und ein trockener
Keller zu vermieten: Schloßstraße
14, 2. Etage.

Modellir-Corton, sehr mittel und ord. Bilderbogen,

ord in großer Auswahl, empfiehlt
Leopold Buchler,
Am See 5.
Wiederverkäufen stelle die bill. Preise.

Brillen

in Gold 3 1/2 Thlr., in Silber 2 Thlr.,
in Stahl 1 1/2 Ngr. empfiehlt
Th. Ferner,
Ostra Allee 17b.

Ein Theilnehmer zu einem gut rentirenden Geschäft, welcher über ein- bis zweihundert Thaler verfügen kann, wird sofort gesucht.

Adr. bittet man unter **W. H.**
im Bureau d. Bl. niederzulegen.

Photographie.

Ein tüchtiger Coupirer wird
für ein größeres photographi-
sches Geschäft nach dem Rhein
unter vortheilhaften Bedingungen ge-
sucht! Offerten nimmt entgegen
**Weinhold &
Hoffmann,**
Pillnitzerstr. 32.

Ein Destillationsgeschäft

im flotten Gange mitten der
Altstadt, (der frequentesten
Straßen) ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition
d. Blattes.

Ein starker schwarzer Herrenpelz

ist billig zu verkaufen. Pilsnitzerstr.
6 part bei **Carl Härdler** in
der Schank u. Speisewirtschaft

Band- & Borden- Presserei,

sowie auch Kleiderstoff wird
gefertigt:
Innere Rampische Straße 21, III.

Mein Geschäft befindet sich jetzt:
Ecke der kleinen Planenschen- und Seilergasse.
August Bürger.

Zu Festlichkeiten empfiehlt billigst **Brieftaschen, Bilderbücher und Gürtel** Eduard Dein, Schöfferg. 23

Güter- und Holzverkäufe.

Große Herrschaften, Rittergüter, Forstlände mit Holzbeständen, stehende Höfer ohne Bodenabtretung, sowie Freigüter bis zu 1300 Morgen Fläche, sind billig zu verkaufen, theils in Schlesien u. Herzogthum Posen, auch im Königreich Polen bei Kalisch und in Belgien bei Krakau, Pöchnia und Tarnun. Herr Hotelbesitzer **Cordt** in Lobau erteilt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft. Bei Rawitsch an der Eisenbahn ist ein Forstplan von 800 Morgen Fläche mit Holzbestand sofort zu verkaufen.

Weihnachts-Anzeige.

Die Gummi-Fabrik,
 Neugasse Nr. 25,

empfehlen echt französische Gummischuhe, Unterlagen für Kinderbetten, sowie Geschläuche, Gummi Platten in allen Stärken, große Auswahl von Gummi-Figuren und Wälle, sowie sämtliche Gummiartikel zu den billigsten Fabrikspreisen; auch werden alle Gummiartikel nach Zeichnung angefertigt.

Vorträge

des Improvisators Professor **Wilhelm Herrmann** aus Braunschweig.

Montag, den 4. Dec. **Wilsdruff**, Hotel z. goldenen Löwen.
 Mittwoch, 6. **Dippoldiswalde**, Stadt-Rathskeller.
 Donnerstag, 7. **Freiberg**, Hotel G. Rämpf.
 Sonntag, 10. **Döbeln**, Stadttheater.

Anmeldungen zu Privat- und öffentlichen Vorträgen Sophienstraße 6. 2.)

Spielwaaren-Ausstellung

von **Hermann Teucher**,
 Seestraße, neben Conrad's Conditorei.
 Reelle und aufmerksame Bedienung
 Niedrige, aber feste Preise

Musikfreunden

die ergebenste Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt etablirt habe. Bestellungen in Klavieren, Pianinos und tafelförmigen Pianos, mit englischem und deutschem Mechanismus, verspreche ich zur Zufriedenheit, mit vollständiger Garantie, zu den möglichst billigsten Preisen auszuführen.

F. A. Bartholomäus,
 Pianofortefabrikant, Webergasse 15. I.

Neumeier & Comp.,
 Harburg.

Neumeier & Hartung,
 Dresden.

Ritterstrasse 5.
Gummi-Fabrikate,

als: Harburger und amerikanische Gummischuhe, Gummikämme der Harburger Gummifabrik-Comp., Regenröcke etc. en gros.

Füll-Oefen

von Herrn **Jacobi** und den **Gräß Einsiedel'schen Eisenwerken** stehen in grosser Auswahl zu Fabrikpreisen zum Verkauf im

Ausstellungs-Local
 an der polytechnischen Schule Nr. 1.

Wegen gänzlicher **Geschäftsaufgabe** empfiehlt zum

totalen Ausverkauf

seiner sämtlichen am Lager befindlichen **Manufactur- & Modewaaren-Artikel** zu äusserst billigen, aber festen Preisen

C. G. Schelbe,
 20 Wilsdrufferstrasse 20.

Dr. Reinhold Noack,
 prakt. Arzt, Räcknitzstrasse 1, II. 8-9 Uhr. 3-4 Uhr.

Sammt-Band

empfehlen in schwarz und couleur billigst **Gustav Müller**, früher John, Wilsdrufferstrasse Nr. 10.

800 Thaler

werden auf ein Jahr gegen sichere erste Hypothek als Unterpfand zu borgen gesucht. Geehrte Darleiher werden gebeten Abz. 800 P. P. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Für 18 Thlr. ein neues Kaffbaum-Sopha. Seilergasse 1c part.

Für Schuhmacher.

Feinste Wiener schw. glatte Kalbleder habe ich soeben wieder empfangen. Gleichzeitig empfehle ich billige Bock- und Ziegenleder, sowie zur Nacht gebrachte Herren- und Damensiefel; Kaffleder à 12 Ngr., Sohlleder à 14 bis 16 Ngr. p. Pfund in guter Waare.

Rudolf Zapp, Zahngasse 25.

Fabrik. **Hundemaulkörbe** Fabrik.

Beste Construction verkauft en gros und en detail

A. Schneider,

Pirnaischestrass 18.

Wehner's Steindruckerei,
 Wallstraße Nr. 12 part. empfängt Bestel., Speisefarten, Rechnungen, Einladungskarten etc., pro 100 Stück von 10 Ngr. an

Reise-Requisiten & Polster-Waaren

von **Ludwig Kaufmann**,
 Heinrichstrasse Nr. 5.

Alle Arten Taschen, Portemonnaies, Etuis, Comptoir- und Ständerstühle, Matratzen etc. Bestellungen und Reparaturen werden pünktlich und solid ausgeführt.

Meubles,

neu und gebraucht, empfiehlt **F. Bieling**, Töpfergasse Nr. 12.

Weiden-Auction.

Die Weidennutzung an der königlichen Stallwiese in hiesiger Neustadt soll

Montag den 4. December dieses Jahres
 Nachmittags 3 Uhr

unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Dresden, am 25. November 1865.

Königliches Ober-Stallamt.

Damen-Filzhüte.

das Stück von 25 Ngr., bei Abnahme von 1 Duzend von 8 Thlr. an, empfiehlt en gros und en detail

Neustadt **Franz Schiffner**, Altstadt
 Hauptstraße 22. Schloßstraße 1.

Pharaonische Wunderschlangen,

ein wunderbar überraschendes Experiment, à St. 2 1/2 Ngr. **Fire Crakers**, Dhd. 12 Pf., **Meteore Kometen**, Dhd. 6 Ngr., **Damenstiften, Sternschnuppen, Magnesiumdrath, Jupiter'sche Brillantströme, Düppelpapier** etc. billigt bei **H. Blumenstengel**, 17 Galeriestraße 17.

Zwei Schnuren Corallen mit einem kl. Goldschlüsselchen sind am vergangenen Sonnabend Abend in der 5. Stunde auf dem Wege von der Moritzstr. bis zur Omnibus-Station a. d. Elbbrücke oder auch im Omnibus selbst im Rauch-Coupee verloren worden. Da die Corallen Andenken sind, erhält der Finder, der sie in der Moritzstr. im Milch- u. Victualiengeschäft des Hrn. Lehmann abgibt eine Belohnung über den Werth des Gegenstandes.

Vasen-Bouquets,
 zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt **J. F. Wilhelm**,
 Galeriestr. 14, I

Strumpfwaren und Strickgarne gut und billig. **Kaunfstr. 57.**

Eine Nähmaschine mit Schiffschen, neuester Construction und fehlerfrei, passend für den Familiengebrauch, steht billig zum Verkauf, Neustadt-Dresden, ex. Wehnerstrasse 19 part. rechts.

Eine Partie Edel-Hirschgeweihe, worunter sich mehrere starke 10- u. 12-Enden befinden, sind billig zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Eine große Partie billige Rester in reinwollenem Nipp, Vopeline u. Tibet, Alpaca, Mohair, Crêpe, Kattun, Lama, Lustre etc. zu Kleibern, schwarzen u. weißen Cachemir zu Beduinen, Moiré in grau und schwarz zu Haterköcker, Sammet, Cassinet, Sarcenet, Chirtings, Keinere zu Schürzen, Kleiderschweifen u. Puppen, orientalische Cachenez, Damen- und Kindershawls, Frauenlicher in Wolle, reinwollne Shawls von 5 Ngr. an, blau-gebrachte Leinwandschürzen, Taschentücher, Gummischuhe (nur Prima-Qualität) u. a. m. empfiehlt

Julie Schreiber,
 Johannisplatz 18
 Auch liegen daselbst seidene Gut, Gauen- u. Schärpenbänder, um gänzlich damit zu räumen, ganz billig zum Verkauf.

Privatentbindung
 auf dem Lande in der Familie eines Krates. Näheres sub. **S. S. S.** 1000 post rest. franco Leipzig.

Nächsten Montag

Ziehung 1. Classe 69. R. S. Landes-Lotterie. Hauptgewinne:
 1 Gewinn à 10,000 Thlr.
 1 " " 5000 "
 1 " " 2000 "
 2 " " 1000 "
 u. s. w.

wozu ich Loose in Ganzen, Halben Vierteln u. Kästeln, sowie auch **Boll** Loose hiermit bestens empfehle.
 Dresden, den 4. December 1865.

Carl Knobeloch,

Comptoir: Wilsdruffer-Strasse 28.

Schlafrod-Magazin

Rampische Straße 24, nur 2. St.

Für Tapezierer u. Sattler. Polster- und Mattenwerke, auch Seegras empfiehlt billigst

Theodor Uhlz,
 K. Bachhofstr. 5.

1000-2000 Thlr.

sind gegen mündelmäßige Hypothek auszuleihen. Näheres auf Adressen unter **L. M. 1000** im Bureau dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Anfänger, Tapezierer, empfiehlt sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter Bedienung und billigen Preisen.
 Friedrichstraße 33.

11b Freib. Platz 21b.

Reinleinene

Taschentücher in großer Auswahl, das Stück von 4 1/2 Ngr. an.

Robert Bernhardt,
 11b Freib. Platz 21b.

Königliches Hoftheater.

Montag, den 4. December:
 Ein Waisenskind. Schauspiel in 4 Akten, von Schiller. Für die deutsche Bühne überarbeitet und bearbeitet von Franz Dingeldey. Musik von Friedrich von Flotow.
 — Unter Mitwirkung der Herren Hallenbach, Walthers, Kramer, Wilhelm, Fiedt, Herbold, Vordt, Karber, Markton, Weiß, Fischer, Gerstner; der Damen: Bayer, Wolf, Alth, Berg, Cuantler, Perenz.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Dienstag, d. 5. Dec.: Die Verführer. Mittwoch d. 6. Dec.: Plauderstunden. — Der alte Wagner.

Zweites Theater.

(Altkönig'sches Gewandhaus, erste Etage.)
 Montag, den 4. December:
 Zum 4. Male:
 Eine leichte Person. Große Gefängnis-Pötte in 3 Abtheilungen und in 8 Bildern von A. Wagner und G. Volk. Musik vom Königl. musk. Musikkor. A. Conradi. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Eleven-Theater.

Heute Montag d. 4. Dec.: Geschlossen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Herrn St. Vordt in Dresden Herrn A. Richter'sen'sen. Verlobt: Herr Dr. med. Weidner in Leipzig mit Frä. M. Schert in Würzburg. Herr F. Wächter mit Frä. A. Hoppe in Wilmna. Herr F. Dreyschner in Leipzig mit Frä. C. Warti in Posen. Herr Oberleutnant F. Schmiedgen mit Frä. J. Verbeke in Leipzig. Herr Kaufmann M. von Broke in Wörsch mit Frä. A. Albanus in Avenburg. Gestorben: Herr A. Kerschmar mit Frä. G. Berlin in Pögnau. Herr D. von Lutichau mit Frä. Joh. Müller in Leipzig. Herr A. Reiche mit Frä. B. Schwarze in Dresden. Bestorben: Frau F. v. dem. Fischer in Leipzig. Herrn Ober-Steuer-Controllor Hans' Lehter Lintha in Chemnitz. Frau F. Clemens geb. Hartmann in Würzen. Herr Brauereibesitzer F. F. Herold in Oberlungwitz. Herr Musikdirektor Chr. W. Klopfer in Werdau. Frau F. v. A. Müller geb. Wähnung in Grüncaim. Herr C. P. Reize in Dresden. Fräulein Klara Pering dahier.

Todesanzeige.

Heute früh 19 Uhr entließ ruhig und sanft unsere gute Mutter und Schwiegermutter **Johanne Becker**. Theuerstehenden Freunden und Bekannten diene dies zur schuldigen Nachricht.
 Mittwoch und Freitag, den 2. December 65.

Die trauernden Sinterlassenen.

**Restaurant
Königl. Belvedere**

des Brühl'schen Terrasses.
Concert ohne Tabakrauch
von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
Unter Mitwirkung des Clavier-Virtuos Herrn Furino aus Paris.
Anfang 4 Uhr. Entree 5 Ngr. J. G. Marschner.

Braun's Hotel.

Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
NB. Wegen anderweitiger Besetzung der Localitäten werden heute die Mitglieder der Singspiel-Halle des Belveders in Braun's Hotel Vorträge halten.

**Singspiel-Halle (Salon varieté)
XVII. Auftreten**

sämmtlicher engagierter Mitglieder.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 5 Ngr. Inclusive Programm.
Das Programm ist in der letzten Beilage des Anzeigers und an den Anschlagtafeln (orange gelbe Placate) zu sehen.
Morgen Nachmittag: **Großes Singspiel-Concert im Königl. Belvedere ohne Tabakrauch.** Anfang 8 Uhr.

Große Strichhast im I. Großen Garten.

Heute Sinfonie-Concert
vom Witting'schen Musikchor
unter Leitung des Herrn Musikdirector S. Strauß
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. B. Lippmann.

**Zum Besten
der durch die Cholera-Epidemie in
Sachsen Verwaisten:**
Im Saale des Linckeschen Bades
Dienstag den 5 December

**Concert
der Dresdner Liedertafel**
unter Mitwirkung des **Strauss'schen
(früher Witting'schen) Orchesters.**

- 1) Prolog.
- 2) Begrüßungsgefang von Hofrath Dr. Pabst, componirt von Friedrich Reichel.
- 3) Das Handwerkerleben, in 3 Theilen, von C. Fernbach, für Männerchor und Orchester, componirt von Herrmann Rohde.

Nummerierte Billets à 20 Ngr. unnummerierte à 10 Ngr sind in der Musikalienhandlung von B. Friedel und bei ASüggenburg & Barteldes, Schloßstraße, sowie Legie à 2 Ngr. an der Casse zu haben.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Liederhalle
zum Schillerlöschchen.**

Heute Montag den 4. December 1865:
Grosses Concert

Anfang 18 Uhr.
8 Auftreten der Solistinnen Misses Alice und Emily Stafford aus London.
1. Auftreten des Tenorist Herrn Pfeiffer vom Stadttheater in Ebersfeld. Das Programm enthält das Matée an den Anschlagtafeln. A. Reil.

Deuxième soirée littéraire.
Ce soir, lundi le 4 décembre, à 7 heures
su soir, dans le **Hôtel de Saxe**, aura lieu le
deuxième cours sur la vie de **Chateaubriand**. L'on peut ce procurer les billets à 20 Ngr. chez le concierge de l'Hôtel de Saxe, chez mois, Seestraße 4. I, et à 1 Thlr. à la **caisse**.
Louis le Vin, homme des lettres.

Handelwissenschaftlicher Verein.
Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** im Vereins-Local, Krafft's Hotel, Bahnhofsstraße 1, I.
Vortrag des Herrn Hofuhrmacher **Moritz Weiss** über:
Uhren und ihre Geschichte von der ältesten bis auf die heutige Zeit. D. B.

**Tonhalle.
Tanzverein.** C. Büttlich.

**Centralhalle.
Tanzverein.**

**Aushilfe-Verein.
Concert und Tanz**

Montag den 4. December a. o.
Abends Punkt 7 Uhr im Saale des Odeons,
wozu die Mitglieder und deren Gäste, für welche Billets bei Herrn
Schäner, Moritzstraße, sowie in der „Germania“, große Kirchgasse,
Nr. 1, und bei Herrn Franke im Odeon zu haben sind.
Es laßt freundlich ein Die Verwaltung.

**Das Neueste
von wollenen Waaren,**
als: Fanchons, Hauben, Kanuzen, Tücher, Seelenwärmer,
Veletrinen, Shawls, Kinder-Jäckchen, Unterärmel, Stulpen
etc., empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

**Gustav Müller, früher John,
Wildstrasserstrasse Nr. 10.**

Tanzunterricht. An der Wöhring Nr. 22 beginnt vom Mo-
nat December an ein neuer Lehrcursus, wel-
ches hiermit ergebenst anzeigt **Ludwig Büchsenhuf.**

Aufforderung.

Alle noch in Rückstand befindlichen Schuldner des
verstorbenen Herrn Kaufmann **Georg Stübel** hier wer-
den hiermit aufgefordert, ihre Schulden nunmehr bei
Vermeidung sofortiger Klageerhebung spätestens
am **6. December 1865**
an das königliche Gerichtsam im Bezirksgericht Dres-
den oder an mich abzuliefern.
Dresden, den 2. December 1865.
Der Güterverwalter: **Ad. Krippendorff**

**Jetzt!
gr. Weisnergasse 10.**
Die erste Classe wird den 11. De-
cember gezogen
Hauptgewinne
**10,000 Thlr.
5000 -**

Loose in 1, 1, 1 u. 1 em-
pfeilt
Carl Erg. Kaiser,
gr. Weisnerg. 10. im Poln. Brauhaus.
Aelterer Stoffe in Wolle u. Halb-
wolle, schwarze Waare, die alle
von 3 Ngr. an, empfiehlt in nur ei-
genem Fabrikat
**S. C. Weber, a. b. Kreuz-
kirche 3**

**Alle Blas- und
Streichinstrumente,**
Zithern, Saitarren, vorzügliche
Saiten sowie Musikbestandtheile lie-
fert zu billigen Preisen
**Richard Heyer,
Rittweida i. R. Sachsen.**

Winterröcke
sind in Auswahl billig zu verkaufen
große Kirchgasse 2 3 4
Eine solide Büchsenfinte, von Sin-
ten zu laden, und 1 feine
Doppelfinte, von Oben zu laden,
nebst 2 Bessaucheur-Revolvern, sowie
300 Bessaucheur-Patronen bester Qua-
lität, nebst Wraspen und Hütchen
Ladeapparat und Patronenmaschine etc.
neuester hiesiger Qualität sind käuflich
Das Nähere in der Expedition dieses
Blattes.

Kaiser-Anzugwehl
feinster Qualität
empfiehlt
**Julius Adler,
Königsbrüder Str. 83.**

Pianoforte von 30 bis 130
Thlr. sind in
Auswahl zu verkaufen und werden
gebrauchte mit als Zahlung ange-
nommen **Schöffergasse 21 K.**

**Havana-Aus-
schuss-Cigarren,**
100 Stück 1 Thlr. 10 Ngr.,
Ambalema-Cigarren
100 Stück 26 Ngr.
Trabuco-Cigarren,
100 Stück 24 u. 30 Ngr.
Londres-Cigarren,
100 Stück 15 Ngr.
Java-Cigarren,
1 Tausend 1 Thlr. 15 Ngr.
alte Pfälzer-Cigarren,
1 Tausend 1 Thlr. 5 Ngr.,
[schneeweiß brennend]
Ung. Rauchtaback,
à Pfd. 6 u. 10 Ngr.
Hollen-Portorico,
à Pfd. 6 u. 10 Ngr.
Cigarren-Abfall,
à Pfd. 4 Ngr.
Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12. zum Adler.

Verkaufsanerbieten.
Ein zwischen der Königs-
brüder Straße und der
schlesischen Staatseisenbahn
gelegenes, zu einer Fabrik-
anlage geeignetes, zum Theil
bedautes, mit hinreichendem
Wasser versehenes, circa
10,000 Quadratellen großes
Areal ist im Ganzen oder
getrennt unter günstigen Be-
dingungen sofort aus freier
Hand zu verkaufen.
Näheres ertheilt
**Adv. Damm,
Pl. Schießgasse 11 part.**

**Ungar. u. böhmische
Pflaumen,**
empfehle ich in bester neuer Waare.
**Bruno Zische,
Gawenzstraße**

Ein Kaltwert,
in der Oberlausitz gelegen, ist billig
zu verkaufen durch H. F. Reuther,
Agent in Dohna bei Pirna.

**Commissions-
Waaren-Gesuch.**
Ein schon länger bestehendes Tuch-
geschäft in der Nähe Dresdens sucht
Schnittwaaren oder in dieses Fach
einschlagende Artikel in Commission
zu nehmen. Näheres in der Redac-
tion der Dresdener Nachrichten.

Criolinenc
werden reparirt, Reifen überspannen,
Reifenblei gewaschen, Schreider, 9
Ein Schuhmacherlehre wird auf
ausdauernd: Mitarbeit gesucht.
Königsstraße 18.
Ein Physiarmonika
4 Octab. neuerer Construc-
tion, steht zum Verkauf.
Langestraße 41. prt.
Dan. enflizhuo
modernisirte S. Teitler, Klänge.
Nr. 8. einlauf von Bausenellen.

**Privatbesprechungen.
Laetitia.**
Heute Sitzung bei Bed. Familien-
abend betreffend. **D. B.**
Liebe **Berda**, wie hat dir denn
die Wurf geschmeckt?
Der namenlose Verfasser der un-
mausgeblichen Bemerkung „über
Richard Wagner's Ablehnung des
Maximilian-Ritterordens und sein an-
gebliches, durch die Makalastrophie
beendetes sechs. Verdienstrittentum
hat dem für Sachsen maßgebenden
Staatskalender, welcher letzteres
nicht bewundert, Unwahrheit
nachgewiesen, oder wird selbst für
unwahr gelug. Jedoch erst, wenn
er bei Lieferung des schuldigen Be-
weises gleichzeitig nachwies, dass
die mittelalterliche Sitte der Ritter-
orden in's 19. Jahrhundert passe,
und ein decorirtes Knosfloch besser
sei, als ein undecorirtes, würde er
Wagner's jetzt bethätigten Grundsatz
als ungerechtfertigt darthun.
D. j. August Papperan.

**Jetzt ist der Alte tot,
nun fängt der Junge an zu
schwindeln.**
Die **Wondschlein-Bälle**, sie
machen sich schön,
Da braucht man nicht mit Latere-
nen zu sehn,
Fällt Einer mal hin, weil er
kolpert im Lauf,
So hebt ihn die Frau und die
Schwägerin auf.
Fridolin aber nicht der
vom Eisenhammer.
Dem Fräulein **Maria Reifold**
auf der Breitestraße gratuliren zu
ihrem 17. Abigenfeste und wünschen
ihre das Allerbeste.
v. M. O. C.

Meiner lieben **Ida** im Sch...
schlößchen gratulirt zum heutigen Ge-
burtstage **Dein H. d. S.**
Obwohl für die unglücklichen Brü-
der Wer dau's schon reche Gaben
gestossen sind, so waren solche doch
zunächst darauf berechnet, den augen-
blicklich allgemeinen Nothstand zu
lindern.
Es ist auch dort — Gott Lob —
dahin gebiehn, daß die verheerende
Natur der Seuche als gebrochen be-
trachtet werden kann, allein die zahl-
reich geschlagenen Wunden schmerzen
fort zum Jammer der Betroffenen,
zum Leidwesen der hartgeprüften Stadt,
— namentlich an den Verlassenen,
denen die Verfolger und Ernährer
dahin gerafft wurden.
Solchen im Anzuge des Weihnachts-
festes ein Licht anzuzünden, welches
den Glauben an die unendliche Vater-
liche Gottes in ihnen neubelebt, —
ist gewiß ein christliches Herzen wohl-
thuendes Unternehmen.
Wünsche es der hies. „Liedertafel“,
welche zu solchem Zweck näch-
sten Dienstag, den 5. Dec. Abends
im Linckeschen Bade-Saale eine mu-
sikalische Aufführung veranstaltet, ge-
lingen, ihre Absicht in erfreulichem
Grade zu erreichen.
Von den hierzu gewählten Concert-
säulen bietet die Fr. Reichel'sche Com-
position eine angenehme Erinnerung
an Dresdens vierzigjähriges Hauptfest,
während de Mohr'sche Arbeit, eine
musikaltisch-illustrirte Schilderung des
„Handwerkerlebens“, von den
Mitgliedern der Liedertafel wegen
ihres ansprechenden Charakters mit
Luz und Liebe geüb: worden ist.
Das Concert wird — dem Ver-
nehmen nach — mit einem gemüth-
vollen „Prologe“ eröffnet werden.

Dr.
Fr.
König
D.
weten
us Wben
sagt
12
M.
—
Ansig.
das jekt
Krenpl
haben
Wet
—
in Begl.
Königlic
den ant
und Dr.
—
das Sp
Wesche.
—
in Begl.
abgerech
dem Kö
reise au
—
Referent
meister
Bürgerw
Herrn A
über ur
Gef No
putatio
s. Schme
(Krdhau)
—
feiner ach
November
men: G
er Sonn
Taffo. A
lienschen
mälbe der
wahrhaft
Dichters i
bereiten.
„Die fit
dessen An
schen Wid
als durch
bollen C
von Act
—
sollte man
natürlicher
teter Art
Comddie.
ein Dorff
biliar. I
längst in
Nachbar e
frezene Pa
hinter die
aber nun
Rann hal
hatte, schr
der Stund
versuchte n
ausfah, al
Er pumpt
auf und b
alle Tisch
theils nur
parabirten
da sekte e
Räseüberbl
befangenen
geht's toll
war das
schmunzle
sah und d
Kauf wurd
sagt: „E
so ist das
Die Gesell
zurück und
brauf geh
war das a
beim Nach
süchtig auf
mal nach
soll. Sein
hinaus, die
in
—
D
sich. Port